



JAHRES- BERICHT 2025

**PSYCHOSOZIALE
KREBSBERATUNGSSTELLE
SCHWARZWALD-BAAR-HEUBERG**

Herdstraße 4, 78050 Villingen-Schwenningen

Tel. 07721-93-4390

krebsberatungsstelle@sbk-vs.de

Inhalt

1. Einleitung.....	2
2. Strukturqualität	3
2.1 Institutionelle Rahmenbedingungen.....	3
2.2 Räumliche Rahmenbedingungen	4
2.3 Personelle Ausstattung.....	5
2.4 Leistungsspektrum	5
2.5 Finanzierung	6
2.6 Besondere Angebote	7
3. Prozessqualität/Maßnahmen zur Qualitätssicherung.....	9
3.1 Teambesprechungen.....	9
3.2 Supervision/ Intervision.....	9
3.3 Weiterqualifikation.....	9
3.4 Öffentlichkeitsarbeit.....	10
3.5 Kooperation und Vernetzung	15
4. Statistische Daten.....	15
4.1 Merkmale der Ratsuchenden	15
4.2 Beratungsleistungen.....	18
4.3 Daten zur Ergebnisqualität.....	22

1. Einleitung

Die seit Oktober 2019 bestehende psychosoziale Krebsberatungsstelle (KBS) Schwarzwald-Baar-Heuberg wurde auf Initiative von Herrn Prof. La Rosée, Direktor der Klinik für Onkologie und Hämatologie am Schwarzwald-Baar-Klinikum, sowie des Fördervereins „Mit Krebs Leben e.V.“ gegründet. Sie bietet eine niedrigschwellige psychoonkologische und psychosoziale Beratung für an Krebs erkrankte Menschen und deren Angehörige an. Die Beratung erfolgt ambulant und ist für die Ratsuchenden kostenfrei.

Das Einzugsgebiet umfasst neben dem Schwarzwald-Baar-Kreis seit 2022 auch den Landkreis Rottweil sowie seit 2023 den Landkreis Tuttlingen. Aufgrund der stetig steigenden Beratungsanfragen konnte im Jahr 2025 sowohl das Angebot an der Hauptstelle in Villingen-Schwenningen als auch in den Außensprechstunden in Rottweil und Tuttlingen ausgebaut werden. Hierfür wurde zusätzlich qualifiziertes Personal gewonnen.

Seit der Gründung im Jahr 2019 wurden mehr als 1.200 Betroffene, Familien und Angehörige beraten. Die jährlich durchgeführte Evaluation der Beratungsleistungen zeigt eine konstant sehr hohe Zufriedenheit der Ratsuchenden. Besonders hervorgehoben werden die fachliche Kompetenz der Mitarbeitenden, die wertschätzende und vertrauensvolle Atmosphäre sowie die schnelle und unkomplizierte Terminvergabe.

Zu den Meilensteinen des Jahres 2025 zählt der Beginn unserer neuen Kollegin Frau Bächle, durch die die Sozialberatung an der Hauptstelle in Villingen-Schwenningen gestärkt und zugleich im Landkreis Rottweil mit ihr ergänzt werden konnte. Zudem hat unsere Mitarbeiterin Fr. Birgit Kaltenbrunner im März und Juli 2025 das Schulungsprogramm CARES zur Berufsflotsin durchlaufen und somit unser Beratungsangebot um einen wichtigen Baustein im Bereich beruflicher Orientierung und Wiedereingliederung erweitert. Frau Kaltenbrunner bietet somit als spezialisiert geschulte Fachkraft Beratungen zu beruflichen Themen mit und nach einer Krebserkrankung an.

Im Laufe des Jahres fanden erneut mehrere Veranstaltungen für Betroffene und Angehörige statt, darunter ein hochwertiger Kochworkshop. Der jährlich stattfindende Tanz-Workshop hat sich inzwischen als feste Größe im Jahresprogramm etabliert. Die Kombination aus Fachvorträgen zu Themen wie Bewegung, Ernährung, Krebsmedizin und Psychoonkologie sowie aktiven Elementen wie Line Dance und Paartanz vermittelt Freude an Bewegung und stärkt nachhaltig das körperliche und seelische Wohlbefinden – ein Angebot, das von Betroffenen und ihren Angehörigen sehr positiv angenommen wird.

Mit Unterstützung der Krebsberatungsstelle, vertreten durch Frau Antje Pilger, konnte zudem die in Zusammenarbeit mit der Frauenselbsthilfe BW aufgebaute Selbsthilfegruppe META seit 2024 dauerhaft etabliert werden. Die Gruppe für Betroffene mit einer fortgeschrittenen Krebserkrankung traf sich auch im Jahr 2025 monatlich in St. Fidelis in Villingen-Schwenningen. Frau Pilger begleitet die Gruppe fachlich psychoonkologisch.

Im Sommer 2025 wurde eine umfassende IT-Umstellung mit Anpassung der Kontaktdaten umgesetzt. In diesem Zusammenhang wurden auch die Informationsflyer der Krebsberatungsstelle inhaltlich überarbeitet und in neuem Design aufgelegt.

Die KBS nahm an einer von der Bundesarbeitsgemeinschaft für Krebsberatungsstellen (BAK) durchgeführten Studie zur Erfassung der Qualität der geleisteten Beratungsarbeit aus Ratsuchenden-Perspektive systematisch zu erfassen. Mit der Erhebung wurden Kenntnisse gewonnen und veröffentlicht, wie Ratsuchende die Unterstützung in ambulanten Krebsberatungsstellen erleben.

Ein besonderes Highlight zum Jahresende war die Neugestaltung des Beratungsraums in Rottweil. Dank eines großzügigen Spendenprojekts des Round Table 76 Villingen-Schwenningen unter der Führung von Herrn Dominik Kettner sowie der Unterstützung des Möbelschäfts „Happy Hölzle“ aus Villingen konnte neues Beratungsmobiliar angeschafft werden. Die neugestalteten Räumlichkeiten bieten nun einen noch angenehmeren und geschützten Rahmen, in dem Klient*innen ihren Themen, Sorgen und Ängsten Raum geben können.

Die Sicherstellung der Finanzierung für den neuen Förderzeitraum ab 2026 stellte im Jahr 2025 aufgrund geänderter Förderrichtlinien eine besondere Herausforderung dar. Fördermittel der gesetzlichen und privaten Krankenkassen, des Landes sowie Spendengelder sind essenziell, um den steigenden Beratungsanfragen in drei Landkreisen weiterhin gerecht werden zu können.

Abschließend zeigte das Jahr 2025 eindrücklich, wie wichtig eine verlässliche, wohnortnahe und qualitätsgesicherte psychoonkologische Versorgung für Betroffene und ihre Angehörigen ist. Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Krebsberatungsstelle Schwarzwald-Baar-Heuberg spiegelt das große Engagement aller Beteiligten wider – mit dem klaren Ziel, Menschen in einer existenziell belastenden Lebensphase professionell, empathisch und nachhaltig zu begleiten.

2. Strukturqualität

2.1 Institutionelle Rahmenbedingungen

Der Träger der Krebsberatungsstelle SBH ist das Schwarzwald-Baar-Klinikum. Weitere wesentliche Kooperationspartner und Unterstützer sind der Förderverein „Mit Krebs Leben e.V.“, das Gesundheitsnetzwerk Schwarzwald-Baar sowie der Caritasverband Schwarzwald-Baar-Kreis.

Der im Mai 2019 gegründete Förderverein „Mit Krebs Leben e.V.“ unter Vorsitz des ehemaligen Oberbürgermeisters von Villingen-Schwenningen, Herrn Dr. Kubon, hat sich zur Aufgabe gemacht, die KBS Schwarzwald-Baar-Heuberg, welche auf Spendengelder angewiesen ist, finanziell zu unterstützen sowie die Öffentlichkeit über die Aufgaben und Angebote der Krebsberatungsstelle fortlaufend zu informieren.

Der Förderverein besteht aus folgenden Vorstandsmitgliedern:

- 1. Vorsitzender: Dr. Rupert Kubon, Oberbürgermeister a.D.
- 2. Vorsitzender: Markus Piro, Orthopädie und Vitalzentrum Piro GmbH
- Ab Dezember 2025: Übergabe des 2. Vorsitz an Hr. Robert Göhring
- Schatzmeister: Dr. Matthias Geiser, Geschäftsführer SBK GmbH
- Schriftführerin: Gräfin Angela La Rosée, Sopranistin

Zum Beirat des Fördervereins gehören:

- Michael Stöffelmeier (Vorstandsvorsitzender Caritas-Verband Schwarzwald-Baar-Kreis)
- Andrea Wittlinger (Deutsche Rentenversicherung)
- Prof. Dr. Paul Graf La Rosée (Chefarzt Hämatologie und Onkologie, Schwarzwald-Baar-Klinikum Villingen-Schwenningen)
- Stefan Bartmer-Freund (Geschäftsführer Asklepios Klinikum Triberg)
- Dr.med. Siegfried Sauter (Ärztlicher Leiter Rehaklinik Katharinenhöhe, Schwerpunkt Onkologie, Sozialmedizin)
- Kathrin Scheuble-Rudolph (Angehörige)
- Regina Lechmann (Selbsthilfekontaktstelle Schwarzwald-Baar-Kreis)

2.2 Räumliche Rahmenbedingungen

Die Krebsberatungsstelle hat ihren Hauptsitz in Villingen-Schwenningen in den Räumlichkeiten des dortigen Gesundheitsamtes in der Herdstraße 4. Dort stehen drei Beratungszimmer zur Verfügung, von denen eines teilweise als Sekretariat genutzt wird, außerdem kann ein vierter Raum an ausgewählten Tagen zusätzlich als Beratungsraum genutzt werden. Es gibt einen Wartebereich, einen behindertengerechten Zugang, eine barrierefreie Toilette, Besucherparkplätze sowie eine gute Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr. Parkplätze befinden sich direkt am Eingang.

Neben dem Hauptsitz gibt es zwei Außenstellen in Rottweil und Tuttlingen, sodass die gesamte Region Schwarzwald-Baar-Heuberg flächendeckend mit psychosozialer onkologischer Beratung im Sinne der Klient*innen versorgt werden kann. Die Außensprechstunde in Rottweil befindet sich in der Hochbrücktorstraße 14, 78628 Rottweil. Die Außensprechstunde in Tuttlingen befindet sich in der Gartenstraße 22, 78532 Tuttlingen, in den Räumlichkeiten der Fachstelle für Pflege und Selbsthilfe. In beiden Außenstellen stehen jeweils ein Beratungsraum, ein behindertengerechter Zugang sowie eine barrierefreie Toilette zur Verfügung.

2.3 Personelle Ausstattung

Im Berater*innenteam waren im Jahr 2025 bis Ende April insgesamt 2,3 Stellenanteile (Vollzeitäquivalente) besetzt, ab Mai 3,1. Zusätzlich gibt es einen Stellenanteil Assistenzkraft mit 0,5, somit insgesamt 2,8 resp. 3,6 Stellenanteile, von denen 2,8 Stellenanteile finanziell gefördert wurden.

Den Ratsuchenden konnten auch 2025 zeitnah (in der Regel innerhalb von zwei Wochen) Beratungstermine an allen Werktagen sowohl vormittags als auch nachmittags angeboten werden.

- Antje Pilger: Diplom-Psychologin, Psychoonkologin (DKG), Hypnotherapeutin, 0,8 VK, Leitung der KBS.
- Bass, Daniel: Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut (VT), Psychoonkologe (DKG), 0,5 VK.
- Scheiber, Susanne: Systemische Familientherapeutin, Österreichische Psychotherapeutin M.Sc., Master of Arts in Social Science, Psychoonkologin (DKG), 0,4 VK.
- Kaltenbrunner, Birgit: Diplom-Sozialpädagogin (FH), Systemische Beraterin, Psychoonkologin (WPO), 0,6 VK.
- Bächle, Silvia: Sozialarbeiterin (B.A.), Psychoonkologin (i.A.), 0,8 VK, Förderung ab 01.01.2026.
- Küssner, Sabine: Verwaltungsfachkraft, 0,5 VK.

2.4 Leistungsspektrum

Vor Beginn jeder Erstberatung erfolgt ein Assessment des sozialen Versorgungsbedarfs unter Verwendung des Distress-Thermometers. Ebenso werden die persönlichen Daten der Klient*innen in dem speziell dafür eingerichteten Dokumentationssystem (FreiNet) eingepflegt. Die Klient*innen geben hierfür ihre schriftliche Einwilligung zur Datenerfassung. Bei Bedarf wird zusätzlich ein Dokument zur Entbindung von der Schweigepflicht gegenüber kooperierenden Einrichtungen und Fachkollegen*innen erstellt. Im Anschluss an jeden Kontakt werden die Gesprächsinhalte in dem Dokumentationssystem gespeichert und stehen in anonymer Form für die Erstellung des Jahresberichtes und der Jahresstatistik zur Verfügung.

Der Großteil der Beratungsgespräche erfolgte persönlich in den Räumlichkeiten der KBS bzw. in den Außenstellen. Auch Telefon- und Videoberatungen konnten angeboten werden, in seltenen Fällen auch Hausbesuche.

Zu der Gruppe der Klient*innen zählen zum größten Teil Krebsbetroffene, aber auch Angehörige wie Ehepartner*innen, Jugendliche, Kinder, Eltern oder enge Freund*innen. Das Leistungsspektrum umfasst sowohl Einzel-, Paar-, Familien- und Angehörigengespräche. Alle Leistungen der KBS Schwarzwald-Baar-Heuberg sind kostenfrei. Sie erfolgen in einem vertraulich geschützten Umfeld und unterliegen der Schweigepflicht.

Die Inhalte der Beratungsgespräche der KBS Schwarzwald-Baar-Heuberg umfassen u.a. folgende soziale, sozialrechtliche sowie psychologische Themen:

- Rehabilitation
- Rückkehr an den Arbeitsplatz
- finanzielle Absicherung im Krankheitsfall
- Schwerbehindertenrecht
- Rente und Pflege
- Vorsorgeregelungen
- Vermittlung zu weiteren wohnortnahen Unterstützungsangeboten
- Selbsthilfegruppen
- Unterstützung in der Krankheitsverarbeitung
- Krisenintervention
- Hilfen im Umgang mit körperlichen Veränderungen
- Aktivierung von stärkenden Ressourcen
- Beratung bei Krisen in Partnerschaft, Familie oder Beruf
- Unterstützung bei psychischen Belastungen wie Ängsten und Depressionen
- Informationen zum Umgang mit Kindern bei krebserkrankten Eltern
- Weitervermittlung an andere Leistungsträger*innen (z.B. niedergelassene Psychotherapeut*innen)
- Begleitung in der letzten Lebensphase und Trauerarbeit mit Angehörigen
- Vermittlung von Entspannungsverfahren

Die KBS Schwarzwald-Baar-Heuberg steht seit Beginn ihrer Planung in engem Austausch und Kooperation mit dem Qualitätsverbund der ambulanten Krebsberatungsstellen in Baden-Württemberg. Zusammen mit der beim Krebsverband Baden-Württemberg angesiedelten Koordinierungsstelle und in Anlehnung an die S 3-Leitlinie Psychoonkologie wurden die Ziele der im Qualitätsverbund kooperierenden KBS gemeinsam formuliert und veröffentlicht:

- Hilfen bei der Überwindung psychischer Probleme und Krisen
- Unterstützung der individuellen psychischen Bewältigungskompetenzen
- Stärkung der sozialen Ressourcen, insbesondere die Kommunikation zwischen Partnern und in der Familie
- Sicherung der gesellschaftlichen Teilhabe
- Unterstützung bei der Erschließung von Versorgungsleistungen und weiterführenden Versorgungsangeboten

2.5 Finanzierung

Die KBS wurde zu 80% (gemäß den Fördergrundsätzen des GKV Spitzenverband für ambulante Krebsberatungsstellen, §65e SGB V) durch die gesetzlichen und privaten Krankenkassen gefördert. Das Land Baden-Württemberg förderte 13,3% der Gesamtsumme. Nach der Förderung blieb eine Finanzierungslücke von 6,7 % bestehen, bei der wir nach wie vor auf Spendenbeiträge an unseren Förderverein Mit Krebs Leben e.V. angewiesen waren.

2.6 Besondere Angebote

2.6.1 Koch-Workshop

„Die beste Medizin kommt aus der Küche“ – unter diesem inspirierenden Motto fand am 18.07.2025 im AOK-Gesundheitszentrum Villingen ein besonderer Koch-Workshop für an Krebs erkrankte Menschen statt. Veranstaltet wurde das ausgebuchte Format von der Psychosozialen Krebsberatungsstelle Villingen in Kooperation mit dem Verein „Mit Krebs Leben e.V.“, der Frauenselbsthilfe Krebs („META - Leben mit Metastasen“) sowie der AOK Schwarzwald-Baar.

Der Workshop bot den Teilnehmenden nicht nur praktische Impulse für eine gesunde Ernährung, sondern auch neue Zuversicht und Gemeinschaft. Den Auftakt machte ein beeindruckender Vortrag von **Prof. Dr. Volkmar Nüssler**, ehemaliger geschäftsführender Koordinator des Tumor-zentrums München. Seine zentrale Botschaft:



Eine gesunde, frische und ausgewogene Ernährung kann die Lebensqualität entscheidend verbessern – gerade auch in belastenden Lebensphasen wie einer Krebserkrankung.

Als besonderes Geschenk erhielten alle Teilnehmer*innen kostenlos zwei Bücher von Prof. Dr. Nüssler: „**Stark gegen Krebs**“ und „**Die beste Medizin kommt aus der Küche**“. Beide Werke liefern wertvolle Informationen und praktische Anleitungen für eine gesundheitsfördernde Ernährung im Alltag.

Kulinarischer Höhepunkt war das gemeinsame Kochen mit **Martin Fauster**, Sternekoch des Freiburger Gourmetrestaurants „Zur Wolfshöhle“. Unter seiner Anleitung entstanden gesunde, schmackhafte Gerichte, die auch in einem hektischen Alltag leicht umzusetzen sind. Martin Fauster zeigte praxisnah, wie stressfreies und nährstoffreiches Kochen möglich ist – mit viel Genuss und ohne Verzicht.



Die Atmosphäre war von Anfang bis Ende von Freude, Offenheit und gegenseitigem Austausch geprägt. Viele Teilnehmer*innen betonten, wie wohltuend es sei, mit Gleichgesinnten zu kochen, Neues zu lernen und gleichzeitig Kraft zu schöpfen – für Körper, Geist und Seele.

2.6.2 Tanz-Workshop

„Jeder kann etwas für sich tun – Bewegung bei Krebs“.

Bereits zum vierten Mal in Folge fand der jährliche Tanz-Workshop in Villingen statt. Ziel dieses Workshop-Konzeptes ist es, Tanz als Methode der körperlichen Bewegung und Aktivierung plus (Fach)Wissen in Form von Fachvorträgen als stützende Elemente während einer Krebsbehandlung professionell zu vermitteln.

Es nahmen über 40 Krebsbetroffene und deren Angehörige am Workshop teil. Die Fokusthemen der Fachvorträge umfassten onkologische Themen wie Krankheitsverarbeitung „Krebs - was passiert mit mir?“, „Krebsprävention und -behandlung durch Aktivierung - Eine Facette der ganzheitlichen Krebsmedizin“ sowie „Ernährung bei Krebs“. Hinzu kamen zwei weitere Fachvorträge mit Schwerpunkt auf eine psychoonkologische Betrachtung von „Fatigue - chronische krebsbedingte Erschöpfung“ sowie „Emotionale Selbsthilfe in psychischen Ausnahmesituationen“, ergänzt durch einen ganzheitlichen Kurzworkshop zum Thema „Den eigenen Körper und die eigene Stimme musikalisch erfahren“.



Abwechselnd zu den Fachvorträgen erfolgten Tanzeinheiten sowohl im Line Dance als auch im Standard-Partnertanz, welche Krebsbetroffenen und ihren Angehörigen helfen soll, über ein verbessertes Körpergefühl wieder „Boden unter den Füßen“ zu bekommen - gerade in Zeiten großer Herausforderungen und Belastungen im Umgang mit einer Krebserkrankung.

Im Jahr 2024 wurde auf Initiative der Krebsberatungsstelle erstmals – in Nachfolge des Wochenend-Tanzworkshops – ein kontinuierlicher Tanzkurs für Krebsbetroffene mit regelmäßig stattfindenden Terminen ins Leben gerufen, dies wurde 2025 wiederholt. Unterstützt und realisiert wird das Angebot durch die Tanzschule Seidel in Villingen. Der Tanzkurs wird von Frau Riedinger durchgeführt.



Beide Projekte, sowohl der „Koch-Workshop“ als auch der „Tanzworkshop“ wurden 2025 durch die Selbsthilfegruppe „META - Leben mit Metastasen“ und die AOK BW sonderfinanziert.

3. Prozessqualität/Maßnahmen zur Qualitätssicherung

3.1 Teambesprechungen

In regelmäßigen Teambesprechungen alle 2-4 Wochen und wöchentlichen Interventionen konnten aktuelle Themen besprochen und die inhaltliche sowie konzeptionelle Weiterentwicklung der Angebote der Krebsberatungsstelle gemeinsam ausgearbeitet werden.

3.2 Supervision/ Intervention

Zur Sicherung der fachlichen Qualität war es den Berater*innen möglich, an fünf Gruppensupervisionen im Jahr 2025 teilzunehmen.

3.3 Weiterqualifikation

Die Mitarbeiter*innen der KBS nehmen kontinuierlich an Fortbildungen teil. Dazu gehören fachspezifische Fort- und Weiterbildungen im Bereich der psychosozialen Onkologie und des Sozialrechts. Hierzu gehörte 2025 u. a. die 44. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft der Transdisziplinären Onkologischen Versorgung (ATO) in Freiburg unter dem Motto „Krebs beWEGt“, an der alle Mitarbeiter*innen teilnahmen.

Unsere neue Mitarbeiterin Frau Silvia Bächle hat Ende 2025 mit ihrer Weiterqualifikation Psychosoziale Beratung und Gesprächsführung (PBG) begonnen.

Fr. Birgit Kaltenbrunner, psychosoziale Beratungsfachkraft an der KBS, hat das Schulungsprogramm CARES zur Berufslotsin im März und Juli 2025 durchlaufen. Ziel dieses Programms ist es, berufliche Themen mit und nach einer Krebserkrankung intensiv durch besonders geschulte Fachkräfte beraten zu können. Das CARES Projekt wird von einer Studie begleitet, welche von der Deutschen Krebsgesellschaft e.V., dem Universitätsklinikum Bonn und dem Lehrstuhl für Versorgungsforschung am Institut für Medizinsoziologie, Versorgungsforschung und Rehabilitationswissenschaften der Universität Köln durchgeführt und evaluiert wird.

Fr. Kaltenbrunner konnte im Jahr 2025 insgesamt 20 Ratsuchende in die Studie einschließen und intensiviert rund um das Thema Beruf an der KBS beraten. Der Qualitätsverbund CARES, welcher das übergeordnete Ziel hat, den Aufbau und die Evaluation eines bundesweiten „Qualitätsverbunds beruflicher Wiedereinstieg nach Krebs“ in ambulanten Krebsberatungsstellen zu etablieren, begleitet dabei die Beratungsfachkräfte sowie -prozesse fachlich und kollegial durch die Arbeitsgemeinschaft Soziale Arbeit in der Onkologie der Deutschen Krebsgesellschaft. Die Studie wird auch im Jahr 2026 weitergeführt. Ratsuchende mit beruflichen Fragestellungen, die nicht an der Studie teilgenommen haben, hatten ebenfalls ausnahmslos Zugang zur Beratung in der Krebsberatungsstelle.

Weitere Weiterqualifikationen beinhalteten Fachvorträge bei den Qualitätsverbundtreffen des Krebsverbandes BW, der BAK-Tagung, Leiter*innenkonferenzen, interne Klausurtagungen sowie klinikinterne Onlinefortbildungen zu verschiedensten onkologischen Themen.

3.4 Öffentlichkeitsarbeit

Die kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit ist ein zentraler Bestandteil der Arbeit einer Krebsberatungsstelle. Sie trägt dazu bei, das Beratungsangebot bekannt zu machen, Betroffene sowie Angehörige zu erreichen und den Kontakt zu Netzwerk- und Kooperationspartnern zu fördern.

In der Tagespresse erscheinen regelmäßig Hinweise zum Beratungsangebot der Psychosozialen Krebsberatungsstelle, Veranstaltungen sowie Beiträge zu aktuellen Themen.

Im Rahmen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit wurde im vergangenen Jahr die direkte Kontaktaufnahme und Weitergabe von Informationen durch das Versenden von Flyern an zahlreiche Facharztpraxen, Fachvertreter*innen wie Rentenversicherungsträger*innen, Hospizeinrichtungen, Selbsthilfegruppen, Selbsthilfe-Kontaktstellen und Beratungsstellen realisiert. Die Mitarbeiter*innen an der KBS initiieren zudem kontinuierliche Vernetzungs- und Kooperationstreffen mit niedergelassenen Fachpraxen, Trägern sozialer Einrichtungen und machen die Angebote der KBS bekannt.

Mit Unterstützung des Caritasverbandes für den Schwarzwald-Baar-Kreis e.V. in Person von Frau Kerstin Jenneßen wird eine kombinierte Homepage für die Krebsberatungsstelle (KBS) und den Förderverein „Mit Krebs Leben e.V.“ verwaltet. Die Inhalte, Daten und Termine werden kontinuierlich gepflegt und aktualisiert. Der Förderverein informiert auf der gemeinsamen Homepage im Bereich „Aktuelles & Downloadbereich“ regelmäßig über Aktivitäten und Termine der KBS.

Auch auf der Homepage des Gesundheitsnetzwerkes Schwarzwald-Baar gibt es eine eigene Unterseite für die Krebsberatungsstelle. Dort finden Interessierte ebenfalls Informationen zu Öffnungszeiten, Kontaktdaten sowie zur Pressearbeit.

Sinn und Ziel des jährlichen Weltkrebstages am 4. Februar ist es, das Thema Krebs und die Bedeutung von Krebsprävention, Früherkennungsuntersuchungen, aber auch die Verfügbarkeit von Unterstützungsangeboten wie Krebsberatungsstellen und Selbsthilfeangeboten ins Bewusstsein der Bevölkerung zu bringen. Zu diesem Anlass fand in der Eingangshalle des Schwarzwald- Baar Klinikums ein Benefizkonzert mit dem Ensemble Pro Musica unter der Leitung von Johannes Kaletta statt. Rund 180 Gäste waren an diesem Abend der Einladung des Schwarzwald-Baar Klinikums und des Vereins „Mit Krebs Leben e.V.“ gefolgt und erlebten ein sehr emotionales Konzert in der Eingangshalle des Klinikums. Neben Betroffenenberichten wurde auch auf den Förderverein aufmerksam gemacht, der bei der Betreuung der ambulanten Krebsbetroffenen und deren Angehörigen eine große Rolle spielt.



Am 14.05.2025 fand der jährliche Krebsinformationstag statt. Organisiert wurde die Veranstaltung vom Onkologischen Zentrum des Schwarzwald-Baar-Klinikums sowie vom Gesundheitsnetzwerk Schwarzwald-Baar.

Der Krebsinformationstag 2025 stand unter dem Schwerpunktthema „Lebensstil, Ernährung & Umwelt – Was hat das mit Krebs zu tun?“ Zahlreiche Besucherinnen und Besucher nutzten die Gelegenheit, sich umfassend zu informieren und ins Gespräch zu kommen. Auch die Mitarbeiterinnen der Krebsberatungsstelle waren mit einem Informationsstand vor Ort vertreten und beantworteten Interessierten in persönlichen Gesprächen gerne ihre Fragen.



Am 09.07.2025 stellte Fr. Scheiber im Rahmen eines Fortbildungsabend der Kreisärzteschaft des Landkreises Rottweil das Angebot der psychosozialen Krebsberatungsstelle vor. Neben der Krebsberatungsstelle präsentierten auch der Kinder- und Jugendhospizdienst und der Pflegestützpunkt ihr Angebot.

2025 wurden zahlreiche Presseartikel über die Krebsberatungsstelle SBH veröffentlicht und die Beratungsstelle dadurch in der öffentlichen Wahrnehmung präsent gehalten.

WOM KW 30/25

Leben mit Metastasen

SCHWARZWALD-BAAR-KREIS.

Jeden ersten Donnerstag im Monat trifft sich die Selbsthilfegruppe „META Leben mit Metastasen“ von 15.30 bis 17 Uhr in Villingen im St. Fidelis (Römäusring 20). Das nächste Treffen findet am Donnerstag, 7. August, statt. Dabei wird Annette Pottharst, leitende Oberärztin des Palliativzentrums am Schwarzwald-Baar-Klinikum, zur Palliativmedizin referieren. Interessierte Betroffene und Angehörige können sich unter Telefon 07721/9137187 oder per E-Mail an krebsberatungsstelle@lraskb.de anmelden.

Weil die Diagnose Krebs Leben auf den Kopf stellt

Fünf Jahre Krebsberatung – der Förderverein „Mit Krebs Leben e.V.“ zieht Bilanz einer nicht alltäglichen Vereinstätigkeit.

SCHWARZWALD-BAAR-KREIS. Die psychosoziale Krebsberatungsstelle (KBS) Schwarzwald-Baar-Heuberg hat in der Jahreshauptversammlung ihres Fördervereins „Mit Krebs Leben e.V.“ im Schwarzwald-Baar-Klinikum ihren fünften Geburtstag gefeiert.

Die KBS bietet umfassende Unterstützung für Menschen, die mit einer Krebserkrankung konfrontiert sind. Initiiert wurde die Beratungsstelle in Villingen-Schwenningen gemeinsam vom Schwarzwald-Baar-Klinikum, dem Schwarzwald-Baar-Kreis, der Caritas im Schwarzwald-Baar-Kreis, dem Gesundheitsnetzwerk Schwarzwald-Baar und dem 2019 gegründeten Förderverein „Mit Krebs Leben e.V.“

„Unser herzlicher Dank gilt dem Beraterteam und allen Förderern für ihr leidenschaftliches Engagement für Patienten und Angehörige, die nie-



Das Team der Krebsberatungsstelle (von links): Daniel Bass, Sabine Küssner, Susanne Scheiber, Antje Pilger und Birgit Kaltenbrunner.

derschwellig und kostenfrei psychologische und soziale Beratung erhalten“, betont Rupert Kubon, Oberbürgermeister im Ruhestand und Vorstandsmittglied des Fördervereins. Paul Graf La Rosée, Direktor der Klinik für Innere Medizin II für Onkologie, Hämatologie, Immunologie, Infektiologie und Palliativmedizin am Schwarzwald-Baar-Klinikum und Initiator der Beratungsstelle, weiß: „Seit der Eröffnung im Jahr 2019 wird das Angebot der Krebsberatungsstelle hervorragend angenommen. Die Diagnose Krebs verändert

das Leben der Betroffenen, aber auch das ihrer Angehörigen und Freunde grundlegend.

Die Beratungsstelle hilft dabei, Ängste und Sorgen bezüglich des Krankheitsverlaufs zu bewältigen und Lösungen zu Fragen rund um finanzielle, berufliche und familiäre Belange

zu finden.“ Aufgrund der hohen Nachfrage und zur Ermöglichung einer wohnortnahen Beratung wurden 2022 zwei zusätzliche Außenstellen eröffnet. Eine davon befindet sich in Tuttlingen in der Gartenstraße 22 und wird von der Fachstelle für Pflege und Selbsthilfe unterstützt. Die andere Außenstelle ist in Rottweil in der Hochbrückerstraße 14 zu finden, dort mit Unterstützung des Gesundheitsamtes Rottweil.

Damit wird das Angebot einem noch breiteren Kreis an Ratsuchenden zugänglich gemacht. Um die Finanzierung der Beratungsstelle sicherzustellen, wurde im Jahr 2019 der Förderverein „Mit Krebs Leben e.V.“ gegründet. Er ermöglicht auch Zusatzangebote wie die jährlich stattfindenden Tanz- oder Kochworkshops für Krebspatienten.

„Die Beratungen sind kostenfrei, vertraulich und können persönlich, telefonisch oder per Video stattfinden. Termine können unter Telefon 07721/9137187 oder per Mail an krebsberatungsstelle@lraskb.de vereinbart werden. Weitere Infos gibt es unter www.mitkrebsleben-sbh.de.

Schwarzwälder Bote, 19.04.2025

Mit Freude und Genuss zu besserer Gesundheit

Ein Workshop für an Krebs erkrankte Menschen gab Tipps für frische und ausgewogene Ernährung.

VILLINGEN-SCHWENNINGEN.

„Die beste Medizin kommt aus der Küche“ – unter diesem inspirierenden Motto stand ein besonderer Koch-Workshop für an Krebs erkrankte Menschen im AOK-Gesundheitszentrum Villingen.

Veranstaltet wurde das ausgedehnte Format von der Psychosozialen Krebsberatungsstelle in Kooperation mit dem Verein mit Krebs Leben, der Frauenselbsthilfe Krebs sowie der AOK Schwarzwald-Baar. Der Workshop bot den Teilnehmern nicht nur praktische Impulse für eine gesunde Ernährung, sondern auch neue Zuversicht und Gemeinschaft.

Den Auftakt machte ein beeindruckender Vortrag von Volkmar Nüssler, geschäftsführender Koordinator des Tumor-

zentrums München. Seine zentrale Botschaft: Eine gesunde, frische und ausgewogene Ernährung kann die Lebensqualität entscheidend verbessern – gerade auch in belastenden Lebensphasen wie einer Krebserkrankung.

Als besonderes Geschenk erhielten alle Teilnehmer zwei Bücher von Professor Nüssler: „Stark gegen Krebs“ und „Die beste Medizin kommt aus der Küche“. Beide Werke liefern wertvolle Informationen und praktische Anleitungen für eine gesundheitsfördernde Ernährung im Alltag.

Kulinarischer Höhepunkt war das gemeinsame Kochen mit Martin Fauster, Sternekoch des Freiburger Gourmetrestaurants „Zur Wolfshöhle“. Unter seiner Anleitung ent-



Unter Anleitung des Sternekochs Martin Fauster bereiten die Teilnehmer des Workshops „Die beste Medizin kommt aus der Küche“ gesunde, schmackhafte Gerichte. Foto: Sabine Küssner

standen gesunde, schmackhafte Gerichte, die auch in einem hektischen Alltag leicht umzusetzen sind. Fauster zeigte praxisnah, wie stressfreies und nährstoffreiches Kochen möglich ist – mit viel Genuss und ohne Verzicht.

Die Atmosphäre war von Anfang bis Ende von Freude,

Offenheit und gegenseitigem Austausch geprägt. Viele Teilnehmer betonten, wie wohltuend es sei, mit Gleichgesinnten zu kochen, Neues zu lernen und gleichzeitig Kraft zu schöpfen – für Körper, Geist und Seele.

Wer die Arbeit des Arbeit des Vereins mit Krebs Leben unterstützen möchten, kann

über die Homepage www.mitkrebsleben-sbh.de Kontakt aufnehmen. Bei Fragen steht die Verfügung Krebsberatungsstelle in Villingen unter der Telefonnummer 07721/9137187 und E-Mail krebsberatungsstelle@lraskb.de oder krebsberatungsstelle@sbk-vs.de zur Verfügung.

Koch-Workshop, Juli 2025

Im Speziellen erfolgten auch einige Berichte über Spendenprojekte an die Krebsberatungsstelle, die stellvertretend für viele Spenden an den Förderverein Mit Krebs Leben e.V. stehen, wofür der Verein und die Krebsberatungsstelle sehr dankbar sind.



Starke Hilfe für Krebsberatungsstelle

Round Table 76 übergibt Spende an die gemeinnützige Einrichtung, die mittlerweile in drei Landkreisen wichtige Hilfe bietet

Schwarzwald-Baar Die Psychosoziale Krebsberatungsstelle Schwarzwald-Baar-Heuberg des Fördervereins „Mit Krebs Leben“ hat eine großzügige finanzielle Unterstützung erhalten. Insgesamt 4500 Euro wurden im Rahmen einer offiziellen Spendenübergabe überreicht, heißt es in einer Pressemitteilung. Davon stammen 2500 Euro vom Serviceclub Round Table 76 Villingen-Schwenningen. Weitere 2000 Euro spendete Dominik Kettner persönlich, der den Round Table in seinem aktuellen Präsidentenjahr führt.

Seit ihrer Gründung im Oktober 2019 hat sich die Krebsberatungsstelle kontinuierlich weiterentwickelt. Neben der Hauptstelle in Villingen-Schwenningen gehören mittlerweile auch Außenstellen in Rottweil und Tuttlingen zum festen Angebot. Für das Jahr 2025 rechnet die Einrichtung mit bis zu 1300 Beratungsgesprächen. Das Angebot richtet sich an Menschen, die nach einer Krebsdiagnose psychosoziale Unterstützung bei der Bewältigung ihrer persönlichen, familiären und beruflichen Herausforderungen benötigen. Die Arbeit der Beratungsstelle ist in hohem Maße auf Spenden angewiesen. Umso wichtiger sei die aktuelle Zuwendung, die gezielt eingesetzt werden konnte: Gemeinsam mit zusätzlicher Unterstützung des Möbelhauses

Happy Hölzle aus Villingen wurden die Räumlichkeiten der Außenstelle in Rottweil neu eingerichtet. Entstanden ist eine freundliche, geschützte Atmosphäre, die den Betroffenen und ihren Angehörigen einen würdevollen Rahmen für vertrauliche Gespräche bietet, heißt es in der Mitteilung zu der Spende.

Regelmäßige Hilfe

Der Round Table 76 Villingen-Schwenningen engagiert sich als gemeinnütziger Serviceclub regelmäßig für soziale Projekte in der Region. Die Verantwortlichen der Krebsberatungsstelle zeigten sich dankbar für die Unterstützung und betonten, wie wichtig das Engagement regionaler Initiativen für die nachhaltige Sicherstellung des Beratungsangebots sei.

Spendenprojekt des Round Table 76 Villingen-Schwenningen, Nov. 2025

Der Villingendorfer Verein „WanderFREU(N)DE mit Herz e. V.“ hatte im Februar 2025 anlässlich des Weltkrebstags am 4. Februar eine Wanderung organisiert, um die wertvolle Arbeit des Vereins „Mit Krebs Leben e.V.“ zu unterstützen. Der Verein „WanderFREU(N)DE mit Herz e. V.“ legt großen Wert auf lokale Unterstützung und möchte mit seiner Initiative ein Zeichen der Solidarität setzen. „Krebs ist ein Thema, das auch in unserem Verein präsent ist“, so berichten Frau Moosmann und Frau Brudlo. „Wir danken dem Verein WanderFREU(N)DE mit Herz e. V. für ihr Engagement und die Unterstützung, die es uns ermöglicht, unsere wichtigen Angebote weiterzuführen“, betonte Herr Bass während des Gesprächs. „Jeder Euro ist wichtig und kommt direkt an.“ Das informative Gespräch während der Übergabe unterstrich die Bedeutung solcher Initiativen für die betroffenen Menschen und deren Angehörige. Ein herzliches Dankeschön gilt allen Teilnehmern und Unterstützern, die durch ihre Spenden und ihr Interesse zu diesem erfolgreichen Projekt beigetragen haben.



Von links nach rechts: Manuela Brudlo (Stellv. Vorsitzende der WanderFREU(N)DE mit Herz e. V.), Daniel Bass (Präsidentenjahr der Krebsberatungsstelle Schwarzwald-Baar-Heuberg), Heike Moosmann (Vorsitzende der WanderFREU(N)DE mit Herz e. V.)

Weitere Informationen zu den Vereinen finden Sie hier:

WanderFREU(N)DE mit Herz e. V. ; <http://www.wanderfreundemithertz.com>

Am 20.11.2025 spielte die Bundeswehr-Bigband im Theater am Ring in Villingen. Federführender Organisator war der Lions Club Villingen. Der Spendenerlös ging u.a. an den Verein „Mit Krebs Leben e.V.“



Bundeswehr-Big-Band spielt 14.000 Euro ein

Ein unvergesslicher Abend der Musik fand im November in Villingen statt, als die Big Band der Bundeswehr im Theater am Ring auftrat. Durch die Unterstützung des Kulturamtes und der Sparkasse kam ein Erlös von 14.000 Euro zustande. Diese Summe wurde vom Lions Club Villingen hälftig an den Verein „Mit Krebs Leben“ und die Nachsorgeklinik Tannheim übergeben. Bei der Übergabe waren dabei (von links): Thomas Müller, Matthias Geiser, Silvia Bächle, Johannes Probst, Charlotte Probst und Robert Göhring und Rupert Kubon. FOTO: GÖHRING

Großartiges Gastspiel der Big Band

Joachim Westendorf 24.11.2025 - 14:12 Uhr



Die Bundeswehr Big Band mit Solisten an Saxofon und Trompete mit Dirigent Tobias Terhardt.
Foto: Joachim Westendorf

Die Big Band der Bundeswehr gastierte im schon seit Monaten ausverkauften Theater am Ring in Villingen. Bei ihrem großartigen Gastspiel wurde das Publikum mitgerissen.

Auf Anregung von Altkanzler Helmut Schmidt 1971 gegründet, reist die Big Band der Bundeswehr als Premium-Botschafter guter Unterhaltung durch Deutschland und ins Ausland.

Gemeinsam mit Unterstützung der Sparkasse Schwarzwald-Baar und dem städtischen Amt für Kultur hatte der Lions Club Villingen die Fäden und damit die Ausnahmehand in die Stadt gezogen.

Als federführender Organisator begrüßte Robert Göhring die Vertreter des Vereins „Mit Krebs leben“, Rupert Kubon, und der Nachsorgeklinik Tannheim, Thomas Müller, die für ihre Einrichtungen einen schönen Spendenbenefit erwarten dürfen, denn der gesamte Konzerterlös kommt beiden Einrichtungen zu gute. Auch die Musiker spielten ohne Gage.

3.5 Kooperation und Vernetzung

Die Berater*innen der Krebsberatungsstelle (KBS) Schwarzwald-Baar-Heuberg verfügen über langjährige Erfahrung in der psychosozialen und psychoonkologischen Beratung sowie in der Begleitung von Krebsbetroffenen und ihren Angehörigen.

Seit der Eröffnung der KBS besteht eine enge Vernetzung und Zusammenarbeit mit dem Onkologischen Schwerpunkt Schwarzwald-Baar-Heuberg und den onkologischen Schwerpunktpraxen der Region. Darüber hinaus findet ein kontinuierlicher Austausch mit der Selbsthilfekontaktstelle, verschiedenen Selbsthilfegruppen sowie mit Angeboten zur Trauerbegleitung statt. Auch die regionalen Angebote der Hospizarbeit und Seelsorge sowie deren Mitarbeitende sind den Berater*innen persönlich bekannt, sodass eine gezielte Weitervermittlung möglich ist.

Im Jahr 2025 wurden Vernetzungs- und Kooperationstreffen unter anderem mit Vertreter*innen der Deutschen Rentenversicherung, dem Pflegestützpunkt Schwarzwald-Baar-Heuberg, der ambulanten Palliativ- und Hospizversorgung in allen drei Landkreisen Villingen-Schwenningen, Rottweil und Tuttlingen, u.a. Hospiz am Dreifaltigkeitsberg Spaichingen, Maltesern Spaichingen, Kinder- und Jug. Hospizverein VS sowie amb. Hospizdienst sowie amb. Kinder- und Jugendlichen Hospizdienst Rottweil, weiteren Pflegestützpunkten sowie Facharztpraxen durchgeführt. Mit Selbsthilfegruppen sowie weiteren Krebsberatungsstellen in Baden-Württemberg bestehen entsprechende Kooperationsvereinbarungen.

Die Mitarbeitenden der KBS Schwarzwald-Baar-Heuberg nehmen regelmäßig an den Qualitätsverbundtreffen des Krebsverbandes Baden-Württemberg teil. Zudem besteht ein enger Austausch mit dem Gesundheitsnetzwerk Schwarzwald-Baar-Heuberg, beispielsweise im Rahmen von Krebsinformationstagen. Mit dem Psychoonkologischen Dienst des Schwarzwald-Baar-Klinikums finden kontinuierliche Austausch- und Intervisionstreffen statt.

4. Statistische Daten

4.1 Merkmale der Ratsuchenden

4.1.1 Kennzahlen der Beratungsleistungen

2025 wurden 405 Ratsuchende (291 Frauen, 114 Männer) beraten. Hiervon waren 315 selbst von Krebs betroffen und 90 Angehörige. Es fanden 1394 Gespräche statt, insgesamt wurden 2812 Beratungsleistungen gemäß der Zählweise der GKV erbracht.

4.1.2 Krebsdiagnosen

Tumorlokalisation	Anzahl	Prozent
Brustkrebs	115	27,45%
Dünndarm/Dickdarm/ Rektum/Anus	30	7,16%
Atmungsorgane, intrathorakale Organe	30	7,16%
Männl. Genitalorgane/ Prostata	26	6,21%
Harnorgane (Niere, Harnleiter, Harnblase)	25	5,97%
Auge, Gehirn, Teile des ZNS	24	5,73%
Bauchspeicheldrüse	20	4,77%
Haut/Melanom	16	3,82%
Leukämie	16	3,82%
Gyn. Gebärmutterkörper, -schleimhaut, -hals	15	3,58%
Lymphom-Non-Hodgkin/ Multiples Myelom	14	3,34%
Magen	14	3,34%
Gyn. Eierstöcke	14	3,34%
Lymphom-Morbus Hodgkin	13	3,10%
Speiseröhre	9	2,15%
Kopf/Hals	8	1,91%
Knochen, Gelenkknorpel	6	1,43%
Gallenblase, Gallengänge	6	1,43%
Schilddrüse, endokrine Drüsen	4	0,95%
Leberkrebs, intrahepatische Gallengänge	2	0,48%
Männl. Genitalorgane Hoden	2	0,48%
CUP (unbek. Primärtumor)	2	0,48%
Gyn. Vulva, Vagina, etc.	1	0,24%
Mesotheliom/Weichteiltumor	1	0,24%
Kehlkopf	1	0,24%
Sonstiges/nicht bekannt	5	1,19%

Mehrfachnennungen möglich.

4.1.3 Krankheits- und Behandlungsphase bei Erstkontakt

Phase	Anzahl	Prozent
Ersterkrankung	353	59,53%
Metastasierung	97	16,36%
Rezidiv	51	8,60%
Primärtherapie	35	5,90%
Palliative Phase	32	5,40%
Nicht benannt	7	1,18%
Chronische Krebserkrankung	5	0,84%
tumorfrei > 2 Jahre	4	0,68%
Diagnosephase/Verdacht	4	0,68%
tumorfrei > 1-2 Jahre	3	0,51%
wait and watch	1	0,17%
tumorfrei < 1 Jahr	1	0,17%

Mehrfachnennungen möglich.

4.1.4 Geschlecht

Geschlecht	Anzahl	Prozent
Frauen	291	71,85%
Männer	114	28,15%

4.1.5 Altersspektrum

Alter in Jahren	Anzahl	Prozent
10-14	1	0,25%
15-19	4	0,99%
20-29	13	3,21%
30-39	38	9,38%
40-49	70	17,28%
50-59	112	27,65%
60-69	112	27,65%
70-79	43	10,62%
80-89	10	2,47%
>90	1	0,31%

4.1.6 Durchschnittliche Belastung (Distress-Thermometer)

Durchschnittliche Belastung 2025	Anzahl	Prozent
≥ 5	353	88,25%
< 5	47	11,75%

Zur Erfassung des individuellen Belastungsausmaßes wird als Screeninginstrument das Distress-Thermometer (Mehnert, 2006) verwendet. Es gibt Auskunft darüber, in welchem Ausmaß die Ratsuchenden belastet sind (Skala von 0 = keine Belastung bis 10 = max. Belastung). Zudem werden inhaltliche Bereiche der Probleme abgefragt (Symptomliste).

4.1.7 Status Krankenversicherung

Krankenversicherung	Anzahl	Prozent
gesetzlich	360	88,89%
privat	36	8,89%
Keine Angabe	9	2,22%

4.1.8 Zuweisungskontext

Zuweisung über	Anzahl	Prozent
Klinik	202	49,88%
Arztpraxis	78	19,26%
persönliche Empfehlung	48	11,85%
Website	26	6,42%
Reha-Einrichtung	13	3,21%
Zeitung	4	0,99%

Zuweisung über	Anzahl	Prozent
Krebsorganisation	4	0,99%
Veranstaltung	3	0,74%
SH-Gruppe	3	0,74%
Niedergelassene Psychotherapeut*innen	2	0,49%
Social Media	1	0,25%
Weitere wie Pflegestütz- punkte, Hospizdienste, Caritas etc.	11	2,72%
Nicht genannt	10	2,46%

Mehrfachnennungen möglich.

4.1.9 Entfernung vom Wohnort der Ratsuchenden zur KBS

Durch die seit bereits 3 Jahren bestehende Schließung der Versorgungslücken in den Landkreisen Rottweil sowie Tuttlingen durch die Eröffnung der dortigen Außensprechstunden der Krebsberatungsstelle konnten den Ratsuchenden auch 2025 kontinuierlich wohnortnah Beratungsangebote gemacht werden. Die Entfernung zu den drei Beratungsorten ergibt landkreisspezifisch bei über 95% der Klient*innen max. Distanzen von 20km. In geringen Fällen kommen Klient*innen aus noch unterversorgten Landkreisen und Randgebieten wie beispielsweise Waldshut-Tiengen mit Entfernungen zwischen 25 und 80km.

4.1.10 Orte der Beratung

Orte der Beratung waren 2025 der Hauptsitz der Krebsberatungsstelle in Villingen-Schwenningen sowie die Außenstellen Rottweil und Tuttlingen.

Ort der Beratung	Anzahl Gespräche	Prozent
Villingen-Schwenningen	932	66,86%
Rottweil	327	23,46%
Tuttlingen	135	9,68%

4.2 Beratungsleistungen

4.2.1 Anzahl der Kontakte

Art der Kontakte	Anzahl	Prozent
Persönlich	1224	87,81%
Telefonisch	146	10,47%
Video	5	0,36%
Schriftlich	19	1,36%
Gesamt	1394	100,00%

4.2.2 Durchschnittliche Anzahl der Kontakte

Durchschnittlich nahmen die Ratsuchenden 3,44 Termine/Kontakte wahr.

4.2.3 Durchschnittliche Dauer der Kontakte in Minuten

Ein Beratungsgespräch betrug durchschnittlich 61,5 Minuten.

4.2.4 Setting

Art des Settings	Anzahl	Prozent
Einzelgespräch (Betroffene*r oder Angehörige*r)	1229	88,16%
Paargespräch	142	10,19%
Gruppengespräch (u.a. Familienangehörige)	23	1,65%

4.2.5 Ausgefallene Termine

Es fanden 157 Beratungstermine nicht statt. Gezählt wurde die Anzahl der kurzfristig absagten Termine (innerhalb 24h vor vereinbartem Termin), die nicht mehr belegt werden konnten. Dieser Wert geht nicht in die Zählung der Gesamtkontakte ein.

4.2.6 Beratungsmaßnahmen

Beratungsmaßnahmen	Anzahl	Prozent
Psychosoziale Themen (schwerpunktübergreifend)	1221	31,29%
Psychosoziale Beratung mit psychologischer Schwerpunktsetzung	715	18,32%
Unterstützung und Inanspruchnahme von Sozialleistungen	664	17,02%
Informationsvermittlung	540	13,84%
Psychosoziale Beratung mit sozialer Schwerpunktsetzung	529	13,56%
Weitervermittlung	105	2,69%
Psychosoziale Beratung in Bezug auf Kinder und Jugendliche	67	1,72%
Krisenintervention	61	1,56%

Mehrfachnennungen möglich.

4.2.7 Beratungsthemen

Beratungsthemen	Anzahl	Prozent
Körperliche Beschwerden (Fatigue, Schmerz, Schlaf, Neuropathien, Kontinenz ...)	894	10,31%
Überforderung Unsicherheit	769	8,86%
Ängste	647	7,46%
Akzeptanz	642	7,40%
Partnerschaft	578	6,66%
Gesundheitsförderung (Sport/Ernährung...)	567	6,54%
Familie, Kinder	556	6,41%
Berufliche Situation	540	6,22%
Freunde soziales Umfeld	392	4,52%
Kognitive Einschränkungen, Konzentrationsprobleme	325	3,75%
Selbstwert	320	3,69%

Beratungsthemen	Anzahl	Prozent
Tod, Sterben	256	2,95%
Trauer	240	2,77%
Depressive Stimmung	237	2,73%
Neuorientierung	228	2,63%
Unsicherheit zur Medizinischen Behandlung, Umgang mit Behandler*innen	215	2,48%
Finanzielle Sorgen	140	1,61%
Körperbild	136	1,57%
Identität	133	1,53%
Schuldgefühle	127	1,46%
Wut Aggression	123	1,42%
Subjektive Krankheitstheorie	121	1,39%
Gereiztheit	121	1,39%
Rückzug, Isolation	99	1,14%
Scham	73	0,84%
Spiritualität Religion	73	0,84%
Therapieentscheidung	60	0,69%
Sexualität	37	0,43%
Suizidgedanken	15	0,17%
Suchtproblematik	11	0,13%

Mehrfachnennungen möglich.

4.2.8 Beratungsleistungen

Beratungsleistungen	Anzahl	Prozent
Ressourcenaktivierung	831	9,51%
Beratung zur emotionalen Entlastung	792	9,05%
Psychoedukation	654	7,47%
Orientierende Beratung	623	7,12%
Psychologische Beratung bei komplexen psychischen Belastungen	603	6,89%
Supportive psychologische Interventionen	507	5,79%
Unterstützung zur Orientierung im Gesundheits- u. Sozialleistungssystem	490	5,60%
Allg. Information zum Angebot	444	5,07%
Medizinische Rehabilitation (stationär, teilstat./amb. Reha)	394	4,50%
Schwerbehinderung	320	3,66%
Beratung zur Konfliktbearbeitung	315	3,60%
Unterstützung zur Bewältigung alltäglicher Heraus-/Überforderung	297	3,39%
Orientierungshilfe zu (weiteren) Sozialleistungen	240	2,74%
Versorgungsstrukturen	232	2,65%
Diagnostische Einschätzung der psychischen Belastung	199	2,27%
Berufliche Wiedereingliederung	181	2,07%
Förderung bei der beruflichen Reintegration	172	1,97%

Beratungsleistungen	Anzahl	Prozent
Medizinische Basisinformation	141	1,61%
Begleitung in der palliativen Situation	119	1,36%
Anleitung zur Entspannung/Imagination	117	1,34%
Psychosoziale Diagnostik	113	1,29%
Trauerbegleitung	109	1,25%
Wirtschaftliche Interventionen	108	1,23%
Selbsthilfe	103	1,18%
Intervention bei sozialen Notlagen	102	1,17%
Ambulante Nachsorge (Pflege, haushaltsnahe Dienstleistungen)	97	1,11%
Patientenrechte	88	1,01%
Weitervermittlung extern	88	1,01%
Symptomspezifische psychologische Interventionen (Hypnotherapie, MBSR, ...)	76	0,87%
Psychoonkologische Krisenintervention	61	0,70%
Elterngespräch	58	0,66%
Vorsorgeregulungen (PatientInnenverfügung, Vorsorgevollmacht, gesetzliche Betreuung)	50	0,57%
Weitervermittlung intern	18	0,21%
Intervention bei Kindern / Jugendlichen (Gespräch, kreative Verfahren, Spiel)	7	0,08%
Familiengespräch	2	0,02%

Mehrfachnennungen möglich.

4.2.9 Vernetzungskontakte

Im Jahr 2025 fanden zahlreiche Vernetzungskontakte statt. Dazu zählten unter anderem andere Krebsberatungsstellen als Kooperations- und Netzwerkpartner sowie der Psychoonkologische Dienst und der Sozialdienst des Schwarzwald-Baar-Klinikum.

Darüber hinaus bestanden vielfältige regionale und überregionale Kontakte, beispielsweise zu onkologischen Schwerpunktpraxen, Selbsthilfekontaktstellen und Selbsthilfegruppen, dem Pflegestützpunkt, dem Sozialdienst der AOK, der Sozialberatung der Caritas, regionalen Kliniken und Rehabilitationseinrichtungen sowie ambulanten Hospizdiensten für Erwachsene, Kinder und Jugendliche.

4.2.10 Vorträge, Öffentlichkeitsarbeit

Es fanden zahlreiche Vorträge und Informationsveranstaltungen statt, unter anderem beim Selbsthilfegruppen-Treffen, beim Krebsinformationstag des SBK-Klinikums, am Klinikum Tuttlingen, bei Haus- und Fachärzten im Landkreis Tuttlingen, bei einem Pflegeanbieter, bei der Kreisärzteschaft Rottweil sowie beim Tanz- Workshop 2025.

Ein besonderer Fachvortrag zum Thema „Palliativmedizin“ wurde in der SHG META von Frau Dr. Annette Potthast, Oberärztin des Palliativzentrums am Schwarzwald-Baar-Klinikum, gehalten.

4.2.11 Fachvertreter*innen Kontakte

Es fanden zahlreiche Fachvertreter*innen-Kontakte statt, u.a. Seelsorger*innen aus Kliniken, Klinikmitarbeiter*innen, onkologischen Schwerpunktpraxen, Hausarztpraxen.

4.3 Daten zur Ergebnisqualität

Im Kalenderjahr 2025 nahmen insgesamt 85 Ratsuchende an der Evaluation teil. In einem Globalurteil zur Qualität des Gesprächskontaktes zeigen die Ratsuchenden mit einem Mittelwert von 1,08 auf einer 6-stufigen Ratingskala (Schulnoten 1 = sehr gut, 6 = ungenügend) eine sehr hohe Zufriedenheit mit den Beratungsgesprächen. Mit einem Mittelwert von 1,07 zeigt sich eine ebenfalls sehr hohe Zufriedenheit mit den Rahmenbedingungen mit der Beratungsstelle (u.a. Erreichbarkeit, Terminierung, Ausstattung).

Auszug Rückmeldungen einzelner Klient*innen:

„Das Zuhören, offene Fragen stellen dürfen, Lösungsansätze wurden gegeben, Perspektiven aufgezeigt.“

„Die praktischen Tipps, das Zuhören und der sehr kompetente Umgang miteinander, auch die Hilfe als Paar in schwierigen Zeiten, toll :-!“

„Mir hat gefallen, dass ich gute Ratschläge und Infos zur Verbesserung meiner finanziellen Situation und auch Hilfestellung für die Schwerbehinderung und Reha bekommen habe.“

„Vertrauen, Fallen-Lassen, Offenheit, Sicherheit transferieren.“

„Schnelle Kontaktaufnahme nach Erstkontakt auf AB, zeitnahe Termine; bestehendes Angebot, sich zu melden, wenn etwas ist. Gespräche zur Krankheitsbewältigung sehr hilfreich, geben Halt im Alltag sowie gute Tipps zur Selbsthilfe.“